



Nds. Ministerium für Inneres und Sport
Postfach 2 21, 30002 Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Bezirksregierungen
mit der Bitte um Weiterleitung an die Ausländerbehörden

Landeskriminalamt Niedersachsen

Nachrichtlich:

Niedersächsisches Justizministerium
mit der Bitte um Weiterleitung an
das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht/
die Verwaltungsgerichte

Bearbeitet von:

Bundesministerium des Inneren

Innenministerien und -senatoren der Länder

Ausländerbeauftragte der Landesregierung
Im Hause

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
45.31-12235/ 12-38-3

Durchwahl Nr. (0551) 120 -

Hannover
09.04.2003

Rückführung der ethnischen Minderheiten in das Kosovo

Bezug: Runderlass vom 18.06.2002 – AZ.: w.o. -

Anlg.: 3

Am 31. März 2003 haben Bundesinnenminister Schily und der UNMIK-Sonderbeauftragte Steiner das als Anlage 1 beigefügte Memorandum of Understanding, das im wesentlichen Folgendes vorsieht, unterzeichnet:

1. Die Vereinbarung ermöglicht ab 01. April 2003 den Beginn der zwangsweisen Rückführung von Minderheiten in das Kosovo.
2. Innerhalb der nächsten 12 Monate können bundesweit stufenweise bis zu 1.000 Personen zurückgeführt werden. Es handelt sich dabei um Angehörige der **Minderheiten der Türken, Bosniaken, Gorani, Torbesh, Ashkali und Ägypter.**
3. Beabsichtigte Rückführungen sind mit einer Vorlauffrist von mindestens 33 Kalendertagen anzukündigen.
4. **Roma und Serben** sind in diesem Jahr noch von der zwangsweisen Rückführung ausgenommen.

2030409 Rückführung der ethnischen Minderheiten in den Kosovo

Dienstgebäude/
Paketanschrift
Lavesallee 6
30169 Hannover
Nebengebäude:
Clemensstr. 17

Telefon
(05 11) 1 20-0
Telefax
(0511) 1 20-65 50
Nach Dienstschluss:
(0511) 1 20-61 50

Teletex
511 89 975=NdsLReg
Telex
923 414-75 nl d

X.400
S=Poststelle;O=ml;P=land-nl ;
A=dbp; C=de

Überweisung an Niedersächsische Landeshauptkasse Hannover
Konto-Nr. 106 035 355 Nordd. Landesbank Hannover (BLZ 250 500 00)

Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten verweise ich auf den beigefügten Text des Memorandum of Understanding; insbesondere auf den in Nr. 2 festgelegten Vorrang der freiwilligen Rückkehr (siehe auch RdErl. vom 06.02.2003-41.13-12235-4.3.1).

1. Ashkali und Ägypter

Für rückzuführende Ashkali und Ägypter wird UNMIK ein individuelles Prüfverfahren durchführen. Grundsätzlich lässt die aktuelle Sicherheitssituation aber ihre Rückführung in bestimmte Gebiete/ Orte im Kosovo (siehe die mit anliegendem Schreiben vom 28. März 2003 beigefügte Liste) zu. UNMIK geht davon aus, dass sich die deutschen Behörden bei der Auswahl der rückzuführenden Ashkali und Ägypter an dieser Liste orientieren und möglichst nur Personen zur Rückführung ankündigen, die aus den in der Liste genannten Gebieten/ Orten stammen.

2. Verfahren

Als landesweite Clearingstelle für die Ankündigung der Rückführung beauftrage ich das Landeskriminalamt Niedersachsen, das gegenüber der UNMIK sowie der Grenzschutzdirektion alle notwendigen für die Rückführung erforderlichen Aufgaben wahrnimmt.

Die Ausländerbehörden übermitteln dem Landeskriminalamt umgehend folgende Angaben zu **allen ausreisepflichtigen Minderheitsangehörigen aus dem Kosovo (ohne Roma und Serben)** möglichst per Email nach dem anliegenden Muster:

- Übliche Personaldaten incl. Ethnie, Sprache und letztem Wohnsitz im Kosovo und, sofern bekannt, Datum der Ausreise aus dem Kosovo;
- minderjährig/ unbegleitet, ggf. Bezugsperson im Kosovo;
- ggf. bestehende Vorstrafen oder Hinweise auf Gewaltbereitschaft/ erforderliche Sicherheitsmaßnahmen;
- ggf. Hinweis auf bestehende Krankheit, Behinderung/bzw. besondere Betreuungsbedürftigkeit;
- Angaben zum Ausweis/ Reisedokument (Kopie), sofern vorhanden,
- andere für die Abschiebung relevante Informationen; und
- Angaben zur völligen oder teilweisen Sicherung des Lebensunterhaltes ohne Inanspruchnahme von Sozialleistungen.

Die Zahl der Ankündigungen für die Rückführung sollte deutlich höher sein als das jeweilige Länderkontingent, um die Quote ausschöpfen zu können, weil mit Ablehnungen seitens UNMIK zu rechnen ist und sich durch Krankheit, Asylfolgeantragstellung, Untertauchen usw. die Zahl der gemeldeten Personen erfahrungsgemäß noch verringern wird.

Bis spätestens drei Wochen nach Anmeldung der Personen sind dem Landeskriminalamt die erforderlichen Abschiebungsunterlagen (RdErl. vom 31.05.1999 – 45.22-12231/ 3-44) zu übersenden. Vorhandene Bescheinigungen zur ethnischen Zugehörigkeit sind bei Ashkali und Ägyptern in Kopie beizufügen.

Das Landeskriminalamt entscheidet nach Rückmeldung von UNMIK (positive Antworten oder keine Ablehnungen bis spätestens 3 Tage vor Datum der angekündigten Rückführung) über die Belegung der für Niedersachsen vorgesehenen Rückführungsplätze und informiert die beteiligten Bezirksregierungen und Ausländerbehörden. Hierbei achtet es auf eine möglichst ausgewogene Mischung der Ethnien. Niedersachsen beteiligt sich ab 22.05.2003 an den ab Düsseldorf 14-tägig durch Nordrhein-Westfalen geplanten und durchgeführten Chartern. Ein früherer Termin ist wegen des erforderlichen Vorlaufs von 33 Tagen nicht möglich.

Nach erfolgter Anmeldung haben die Ausländerbehörden dem Landeskriminalamt unverzüglich alle für die Abschiebung relevanten Veränderungen mitzuteilen. Hierbei ist vor allem wichtig, dass alle eine Abschiebung ausschließenden Gründe mitgeteilt werden, um diese Personen - vorübergehend oder endgültig - aus den weiteren Planungen herauszunehmen.

3. Statistik

Das Landeskriminalamt führt über sämtliche angemeldeten Personen eine namentliche Aufstellung nach anliegendem Muster und führt diese aufgrund der Veränderungsmeldungen der Ausländerbehörden fort.

Im Auftrage

Haunschild

Anlage 1

Memorandum of Understanding

1. As a follow-up to the Memorandum of Understanding of 17 November 1999 regarding the repatriation of refugees from Kosovo who had been admitted to Germany, the Federal Minister of the Interior of the Federal Republic of Germany, Otto Schily, and the Special Representative of the Secretary-General of the United Nations for Kosovo, Michael Steiner, express their intent to continue their close and constructive co-operation.
2. Federal Minister Schily underlines the fact that the voluntary return of all persons who are required to leave Germany for Kosovo takes priority over forcible returns and will be supported with financial assistance under the existing programmes of the Federation and the Länder to promote the voluntary return of refugees.
3. Federal Minister Schily reports that according to information provided by the federal Länder approximately 33,000 members of ethnic minorities from Kosovo are required to leave the country. Given improvements in security conditions in Kosovo that vary locally, Federal Minister Schily and Special Representative Steiner agree that certain members of specific ethnic minority groups are no longer in need of international protection and may therefore be returned to Kosovo beginning in April 2003.
4. In the first year, Germany will return up to 1,000 persons. This figure will include members of the Turkish, Bosniak, Gorani and Torbesh minority communities, as well as Ashkali and Egyptian minorities subject to the screening process described herein. Given the security situation faced by members of the Ashkali and Egyptian minorities, individuals of these communities will be returned depending on the results of an individualised screening process performed by UNMIK. Members of the Serb and Roma communities will not be returned in this year.
5. Germany will notify UNMIK of the intended repatriation of individuals mentioned in paragraph 4, at least 33 calendar days prior to the planned repatriation, providing UNMIK with the following information:

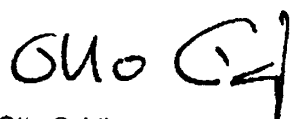
- Standard personal information including ethnic group, language, last place of residence in Kosovo and, if available, the date of departure from Kosovo;
- Whether the person is a minor/unaccompanied, and contact person in Kosovo, if applicable;
- Existence of criminal record or indication of possible violent behaviour/need for special security measures, if applicable;
- Indication of illness/disability or need for special accommodation, if applicable;
- Information about identity/travel documents (copy), if available and
- Any other relevant information.

UNMIK will notify Germany of its well-founded reservations concerning an individual at least 3 calendar days prior to the planned repatriation.

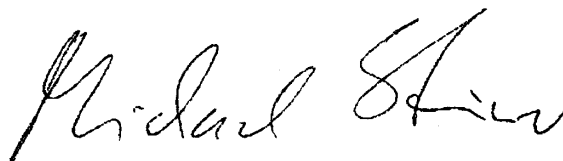
6. Unless UNMIK notifies Germany that it cannot accept the repatriation of an individual person because the person remains in need of international protection at least 3 calendar days prior to the date of the proposed repatriation, Germany can proceed with the repatriation without further delay. If UNMIK expresses well-founded reservations concerning the repatriation of an individual, Germany can return another person against whose repatriation UNMIK has expressed no reservations.
7. Federal Minister Schily and Special Representative Steiner agree that during the initial 3 months of this repatriation process, approximately 50 individuals can be returned per month. Thereafter, this figure can be increased to approximately 100 persons per month. These repatriations will proceed in compliance with the principles set out in paragraph 4.
8. Federal Minister Schily and Special Representative Steiner agree on pursuing a continuous and close exchange of information on the implementation of the Memorandum of Understanding and the repatriation to Kosovo of persons required to leave Germany. Both sides will co-operate constructively with regard to the implementation of the Memorandum of Understanding and questions concerning repatriations with a view to clarifying them.

9. Federal Minister Schily and Special Representative Steiner agree that well before the end of the first year after the signing of the Memorandum of Understanding which will immediately enter into force, an evaluation of this repatriation process will be made with a view to further developing the process. In this context, both sides will also review the possibility of returning members of the Serb and Roma minority communities.

Berlin, 31 March 2003



Otto Schily
Federal Minister of the Interior of the
Federal Republic of Germany



Michael Steiner
Special Representative of the
Secretary-General of the United Nations
for Kosovo

Memorandum of Understanding

1. In Anknüpfung an das Memorandum of Understanding vom 17. November 1999 über die Rückführung der in Deutschland aufgenommenen Flüchtlinge aus dem Kosovo verleihen der Bundesminister des Innern der Bundesrepublik Deutschland, Otto Schily, und der Sonderbeauftragte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für das Kosovo, Michael Steiner, ihrer Absicht Ausdruck, ihre enge und konstruktive Zusammenarbeit fortzuführen.
2. Bundesminister Schily betont, dass die freiwillige Rückkehr aller Ausreisepflichtigen in das Kosovo Vorrang vor zwangsweisen Rückführungen genießt und im Rahmen der bestehenden Rückkehrförderungsprogramme von Bund und Ländern finanziell unterstützt wird.
3. Bundesminister Schily informiert darüber, dass nach den Erhebungen der deutschen Bundesländer derzeit etwa 33.000 Angehörige ethnischer Minderheiten aus dem Kosovo ausreisepflichtig sind. Aufgrund der Verbesserungen bei den Sicherheitsbedingungen im Kosovo, die sich lokal unterscheiden, stimmen Bundesminister Schily und der Sonderbeauftragte Steiner darin überein, dass gewisse Angehörige bestimmter ethnischer Minderheitengruppen keinen internationalen Schutz mehr benötigen und daher ab April 2003 in das Kosovo zurückgeführt werden können.
4. Innerhalb des ersten Jahres wird Deutschland insgesamt bis zu 1.000 Personen zurückführen. Diese Zahl beinhaltet Angehörige der Minderheiten der Türken, Bosniaken, Gorani und Torbesh, ebenso wie Ashkali und Ägypter, für die das nachstehend erwähnte Prüfverfahren gilt. Aufgrund der Sicherheitssituation der Angehörigen der Minderheiten der Ashkali und Ägypter werden Personen dieser Minderheiten abhängig vom Ergebnis eines von UNMIK durchgeführten individuellen Prüfverfahrens zurückgeführt. Angehörige der Minderheiten der Serben und der Roma werden in diesem Jahr nicht zurückgeführt.
5. Die deutsche Seite wird UNMIK die beabsichtigte Rückführung von Personen, die zu den in Ziffer 4 genannten Personen gehören, spätestens 33 Kalendertage vor der geplanten Rückführung unter Mitteilung folgender Angaben ankündigen:

- übliche Personaldaten inklusive Ethnie, Sprache, letztem Wohnsitz im Kosovo und, sofern bekannt, Datum der Ausreise aus dem Kosovo;
- minderjährig/ unbegleitet, gegebenenfalls Bezugsperson im Kosovo;
- gegebenenfalls bestehende Vorstrafen oder Hinweis auf Gewaltbereitschaft/ erforderliche Sicherheitsmaßnahmen;
- gegebenenfalls Hinweis auf bestehende Krankheit/ Behinderung bzw. besondere Betreuungsbedürftigkeit;
- Angaben zu Ausweis/ Reisedokument (Kopie), sofern vorhanden, und
- andere relevante Informationen.

UNMIK unterrichtet die deutsche Seite spätestens drei Kalendertage vor der geplanten Rückführung, sofern sie begründete Bedenken bezüglich einer Person hat.

6. Sofern UNMIK die deutsche Seite nicht spätestens drei Kalendertage vor dem Datum der angekündigten Rückführung davon unterrichtet, dass sie der Rückführung einer einzelnen Person nicht zustimmen kann, weil die Person weiterhin internationalen Schutz benötigt, kann die deutsche Seite die Rückführung unverzüglich vornehmen. Falls UNMIK gegen die Rückführung einer Person begründete Bedenken geltend gemacht hat, kann die deutsche Seite eine andere Person zurückführen, gegen deren Rückführung UNMIK zuvor keine Bedenken erhoben hat.
7. Bundesminister Schily und Sonderbeauftragter Steiner gehen davon aus, dass in den ersten drei Monaten des Rückführungsprozesses etwa 50 Personen monatlich zurückgeführt werden können. Danach kann diese Zahl auf etwa 100 Personen pro Monat erhöht werden. Die Rückführungen erfolgen in Übereinstimmung mit den in Ziffer 4 niedergelegten Grundsätzen.
8. Bundesminister Schily und Sonderbeauftragter Steiner stimmen darin überein, einen kontinuierlichen und engen Informationsaustausch zur Umsetzung dieses Memorandum of Understanding und zur Rückkehr von ausreisepflichtigen Personen in das Kosovo zu führen. Beide Seiten werden bei der Umsetzung dieses Memorandum of Understanding konstruktiv zusammenarbeiten und bei Rückführungen auftretende Fragen mit dem Ziel einer einvernehmlichen Klärung erörtern.

9. Bundesminister Schily und Sonderbeauftragter Steiner sind sich darüber einig, dass rechtzeitig vor Ablauf des ersten Jahres nach der Unterzeichnung dieses Memorandum of Understanding, das mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt, eine Evaluierung mit dem Ziel der Weiterentwicklung dieses Rückführungsprozesses stattfindet. Dabei werden beide Seiten auch die Möglichkeit einer Rückführung von Angehörigen der Minderheiten der Serben und der Roma prüfen.

Berlin am 31. März 2003

Otto Schily
Bundesminister des Innern
der Bundesrepublik Deutschland

Michael Steiner
Sonderbeauftragter des Generalsekretärs
der Vereinten Nationen für das Kosovo

Anlage 2

UNITED NATIONS
United Nations Interim
Administration
Mission
in Kosovo



NATIONS UNIES
Mission
d'Administration
Intérimaire des Nations
Unies au Kosovo

OFFICE OF RETURNS AND COMMUNITIES
OFFICE OF THE SRSG

28 March 2003

Dear Ms. Rogall-Grothe,

As discussed in our meetings in February, we have enclosed for your information a list of locations where returns of members of the Ashkali and Egyptian minorities may be possible at the present time, based on current security conditions and experience to date with returns. In accordance with our agreement, we understand that this list will be used by the relevant German authorities to select individual cases that may be proposed to UNMIK for forced repatriation in accordance with the Memorandum of Understanding to be signed on 31 March 2003. Cases involving forced repatriation of Ashkali or Egyptian community members will be subjected to an individualized screening process, as set forth in the MOU. We are also continuing our review of locations, and will update this list as further possibilities emerge.

I look forward to our continuing cooperation and discussions on this subject.

Sincerely,

Peggy L. Hicks
Director, Office of Returns and Communities

Cornelia Rogall-Grothe
Director
Deputy Head of the Directorate-General for Migration;
Refugees; Integration, European Harmonisation
Federal Ministry of the Interior
Berlin

Locations with Ashkali and Egyptian Minority Communities or
Ongoing Returns Projects

Pristina Region

1. Shtime/Stimlje Municipality
2. Podujeve/Podujevo Municipality

Mitrovica Region

1. Vushtri/Vucitrn town

Gnjilan/Gnjilane Region

1. Ferizaj/Urosevac town (Sallahane and Hali Ibishi neighborhoods)
2. Dubrava village (Ferizaj/Urosevac Municipality)
3. Pozerane village (Viti/Vitina Municipality)

Peje/Pec Region

1. Center (Qendra) - Peje/Pec town
2. Treboviq village (Peje/Pec Municipality)
3. Novosella village (Peje/Pec Municipality)
4. Katundi i Ri village (Peje/Pec Municipality)
5. Gjakova/Dzakovica town
6. Skivjan village (Gjakova/Dzakovica Municipality)
7. Piskote village (Gjakova/Dzakovica Municipality)

Prizren Region

1. Prizren town
2. Pirane village (Prizren Municipality)
3. Suhareka/Suva Reka town
4. Ternje village (Suhareka/Suva Reka)
5. Gelance village (Suhareka/Suva Reka)
6. Rahovac/Orahovac town
7. Krusha e Mahla village (Rahovac/Orahovac)
8. Ratko village (Rahovac/Orahovac)
9. Xerxe village (Rahovac/Orahovac)
10. Opterushe village (Rahovac/Orahovac)

